



## Vorwort des Präsidenten

### Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger

Mit grossem Vergnügen stelle ich Ihnen die aktuellen «NEWS» zu.

Der Sommer geht zu Ende und die meisten von uns blicken trotz des trockenen, heissen Wetters der letzten Wochen auf eine erfolgreiche Sommerjagd zurück.

### Bewegungsjagden

Jetzt stehen die Gemeinschaftsjagden vor der Tür und die Jagdleiterinnen und Jagdleiter sind mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Im laufenden Jahr benötigen die Bewegungsjagden unsere besondere Aufmerksamkeit, müssen sie doch an die Regulierungen und Anforderungen des seit dem 1. Januar 2023 geltenden neuen Jagdrechts angepasst werden.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und unfallfreie herbstliche Jagderlebnisse.

Mit Weidmannsgruss  
**Reto Hufschmid**  
 Präsident, Verband JagdZürich

## Aktuelle Themen

auf der Agenda des Verbandsvorstandes sind unter anderem:

- Die europaweit angeregte Diskussion über die Regulierung des Wolfes.
- Das Dispositiv zur Afrikanischen Schweinepest (ASP) mit dem Veterinäramt des Kantons Zürich.
- Die lokale Energiepolitik mit dem Vorschlag, im Zürcher Raum Windkraftanlagen in geschützten Wäldern und Naherholungsgebieten zu errichten.

Hinsichtlich der Windkraftanlagen werden wir uns pro schützenswerte Naturlebensräume sowie für unsere Wildtiere einsetzen. Dabei ist es wichtig, dass alle Verbände und Interessensgruppen aus den Bereichen Wald, Forst und Landwirtschaft gemeinsam am gleichen «Strick» ziehen, damit ein nachhaltiges, Ökologie schonendes Ergebnis erzielt werden kann.

Zur Förderung der Jagd im Kanton Zürich wurden von JagdZürich im Verlauf des Sommers mehrere Ausbildungstage und Informationsanlässe durchgeführt. Diese

Veranstaltungen reichten von der Hundeausbildung bis zu einer Weiterbildung zum ökologischen Leistungsnachweis, die auf Seite 3 detaillierter erläutert wird.

Allen Verantwortlichen und Mitwirkenden dieser Veranstaltungen einen grossen Weidmannsdank für das tolle Engagement im Sinne der Zürcher Jagd.

## Jagd- und Jagdaufsichtsprüfung

### Jagdprüfung 2023

48 Jagdanwärterinnen und Jagdanwärter (= Maximum der kapazitätsmässig möglichen Teilnehmendenzahl) stellten sich der anspruchsvollen Jägerprüfung. 44 Anwärtinnen und Anwärter haben bestanden. Dies ist im Vergleich zu den letzten Jahren ein gutes Ergebnis.

### Jagdaufsichtsprüfung 2023

16 Jäger haben die Prüfung absolviert. Zwei Kandidaten haben die Prüfung nicht bestanden. Dies entspricht in etwa dem langjährigen Mittel.

(Fortsetzung auf Seite 4)



Der Eschenberg wird auch von Rot- und Gamswild besucht

## Der Eschenberg als Ausbildungsrevier von JagdZürich

Nachdem die Mitglieder von JagdZürich auf der Generalversammlung 2016 für ein verbandseigenes Ausbildungsrevier gestimmt hatten, wurde die Umsetzung des Beschlusses auf die Pachtperiode 2017/2025 in Angriff genommen. Die Wahl fiel auf das Zürcher Revier 164 Winterthur Eschenberg, welches das grösste zusammenhängende Waldgebiet des Kantons umfasst.

### Aller Anfang war schwer

Der Jagdgesellschaft der Pachtperiode 2009/2017 wurde fairerweise angeboten, sich an der neuen Jagdgesellschaft für das Ausbildungsrevier zu beteiligen. Einige Pächter sagten zu, andere nicht.

Bei der Revierversteigerung für die Pachtperiode 2017/2025 erhielt die Jagdgesellschaft, die den Eschenberg als Ausbildungsrevier von JagdZürich betreiben wollte, von der Stadt Winterthur den Zuschlag.

### Jagdjahr 2017/2018

Wegen einer Einsprache beim Statthalteramt ging die Jagderlaubnis erst im Dezember 2017 auf die neue Jagdgesellschaft über.

Aufgrund der sehr spät erteilten Jagderlaubnis waren die Wildschäden auf den Feldern enorm.

### Jagdjahr 2018/2019

Damit das Revier bewirtschaftet werden konnte, wurde von zwei Pächtern eine hohe Geldsumme zinsfrei in die Kasse der Jagdgesellschaft Winterthur Eschenberg einbezahlt. Dieser Betrag fand Verwendung für den Einkauf von Werkzeugen und Ansitzmaterial.

Die Jagd konnte zunächst nur sehr eingeschränkt aufgenommen werden, da alle jagdlichen Einrichtungen neu aufgebaut werden mussten.

Kaum waren neue Ansitze erstellt, wurden sie mutwillig demoliert. Trotzdem begann die Jagdgesellschaft mit der Ausbildung von Jagdlehrlingen.

### Jagdjahr 2019/2020

Dieses Jahr war geprägt von Pächtern, die gesundheitshalber ausfielen. Christian Jaques sprang für sieben Monate als Obmann ein.

Weiter wurde für die Jagdgesellschaft und das Ausbildungsrevier von JagdZürich eine informative Website erstellt und aufgeschaltet.

### Jagdjahr 2020/2021

Die Ausbildung der Jagdlehrlinge, die Öffentlichkeitsarbeit und die Jagd wurden mittlerweile routiniert durchgeführt.

### Jagdjahr 2021/2022

Die bisher aufwändigste ökologische Leistung im Revier war die Rettung eines stark befahrenen Dachsbaues nahe der Stadtgärtnerei Büel, mit dem Kauf sowie der Einfuhr und Verlegung von Kunstbau-Rohren. Die Massnahme war aufgrund einer tiefgreifenden Privatgartenumgestaltung notwendig.

Im selben Jahr öffnete die Jagdgesellschaft Winterthur Eschenberg ihre theoretischen Ausbildungsanlässe kostenlos für Jagdlehrlinge anderer Jagdgesellschaften.

### Jagdjahr 2022/2023

Zur Zeit sind sieben Jagdlehrlinge in Ausbildung, von denen auch in diesem Jahr zwei die Jagdprüfung absolvierten.

### Auf gutem Weg

Bis heute hat die Jagdgesellschaft Winterthur Eschenberg 15 Jagdlehrlinge ausgebildet. Davon waren fünf Frauen und zehn Männer.

Die Zusammenarbeit mit Stadtgrün Winterthur, dem Forst, der zuständigen Polizei, den Landwirtinnen und Landwirten, der Fischerei- und Jagdverwaltung sowie JagdZürich ist sehr gut.

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass das Ausbildungsrevier von JagdZürich nicht quer finanziert wird, sondern selbsttragend ist.

*Harry Kohler*



Der aktuelle Jagdnachwuchs mit Pächterin Elsbeth Voerkel

## Der ökologische Leistungsnachweis Jagd – eine Annäherung

Am Donnerstag, dem 21. September 2023, haben rund 60 Jägerinnen und Jäger sowie Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer das Jagdforum von JagdZürich besucht, um sich mit Spezialistinnen und Spezialisten aus den Bereichen Wald, Forst und Naturschutz zum neuen «Ökologischen Leistungsnachweis Jagd» gedanklich auszutauschen. Letzterer wird bei der bevorstehenden Reviervergabe eine Rolle spielen.

Der Anlass wurde von Jagd Zürich und dem Verband der Waldeigentümer, ZüriWald, im Ausbildungsrevier Winterthur Eschenberg organisiert, das sich damit einmal mehr als Durchführungsort jagdlicher Veranstaltungen bestens bewährt hat.

Nach der Begrüssung der Teilnehmenden durch die Verbandspräsidenten, Reto Hufschmid von JagdZürich und Res Sudler von ZüriWald, wurden an vier Posten folgende Aspekte bearbeitet.

### Posten 1

Hier wurde unter der Leitung von Felix Keller von ZüriWald und Silvia Ringger von der Naturschutz und Artenförderungs GmbH, das Thema «Käferflächen» behandelt. Dabei ging es darum, die Teilnehmenden über ökologische Möglichkeiten und Chancen zu informieren, die sich aus solchen Flächen ergeben.

### Posten 2

An diesem Posten wurden Fragen rund um die Aufwertung von Waldrändern diskutiert, mit dem Fokus auf die Schaffung, Erhaltung und Aufwertung von Lebensräumen für Kleinsäuger, Wildbienen und andere Arten. Die Diskussion wurde geleitet von Philipp Heller von der Bienenfachstelle des Kantons Zürich sowie Hans Ueli Menzi vom Stadtforstbetrieb Winterthur.

### Posten 3

Hier tauschten sich die Teilnehmenden im Sinne von «Best Practice»

über Projekte aus, die sie in ihren Jagdrevieren bereits durchgeführt haben bzw. planen. Dieser Austausch fand in jeweils drei Gruppen pro Ablösung statt und wurde betreut von Elsbeth Voerkel und Harry Kohler, Pächterin bzw. Pächter im Revier Winterthur Eschenberg, sowie von Samuel Ramseyer als Vorstandsmitglied von JagdZürich.

### Posten 4

An diesem Posten orientierte Isabelle Flöss, Fachstelle für Natur des Kantons Zürich, über das zweckmässige Vorgehen im Zusammenhang mit ökologischen Projekten.

Projekte sollten auf jeden Fall befolgt werden:

1. Keine Aktivitäten ohne Einbezug der Grundeigentümer und des zuständigen Försters.
2. Keine «operative» Hektik im Hinblick auf die Revierverpachtung 2025.
3. Für jedes Projekt Partner mit entsprechendem Knowhow identifizieren und einbeziehen sowie keine Konkurrenzaktivitäten entwickeln.

**Wünschenswert ist auch, dass Forst und Waldbesitzende mit eigenen Projekten an die Jagdgesellschaften herantreten!**



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jagdforums diskutieren im Gartenhaus des Restaurants Eschenberg

Isabelle Flöss, wie auch Hans Ueli Menzi, warnten vor übertriebenem Aktivismus und machten darauf aufmerksam, dass es sehr wichtig ist, die Zusammenarbeit mit allen anderen ökologisch arbeitenden Akteuren zu suchen.

In der PowerPoint-Präsentation von Isabelle Flöss sind Kontaktadressen entsprechender Akteure aufgeführt. Das PDF der Präsentation kann im Bericht zum Jagdforum auf der Website von JagdZürich (Rubrik «Aktuelles») abgerufen werden.

Folgende grundsätzliche Regeln beim Aufgleisen ökologischer Pro-

Das Schlusswort der Veranstaltung hielten die Verbandspräsidenten. Anschliessend konnten die Teilnehmenden im Gartenhaus des Restaurants Eschenberg in geselliger Runde einen von JagdZürich offerierten Apéro geniessen.

### Noch ein Hinweis

Die Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich hat das «Merkblatt ökologischer Leistungsnachweis Jagd» verfasst, das unter anderem auch Angaben enthält, wie die in den Revieren durchgeführten entsprechenden Arbeiten dokumentiert werden können.

*Samuel Ramseyer*

(Fortsetzung von Seite 1:  
Jagd- und Jagdaufsichtsprüfung)

An der Jägerprüfung haben in diesem Jahr nur drei Frauen teilgenommen. Für die Jagdaufsichtsprüfung hat sich keine Frau angemeldet.

Arbeitsgruppen der Fischerei- und Jagdverwaltung erarbeiten zurzeit Verbesserungsvorschläge für die Jagd- und Jagdaufsichtsprüfung.

## Informationen aus den Ressorts

### Ressort Jagdhunde

**Jagdhunde und Gemeinschaftsjagden:** Mit der Gesetzesrevision haben sich einige Vorschriften bezüglich des Einsatzes der Jagdhunde auf Gemeinschaftsjagden geändert.

Neu müssen unter anderem alle eingesetzten Hunde mindestens einen Besuch im Schwarzwildgewöhnungsgatter absolviert haben.

Um dieser neuen Anforderung gerecht zu werden, haben wir im Frühjahr für JagdZürich-Mitglieder einen Termin im Schwarzwildgewöhnungsgatter (SWGG) organisiert. Für das kommende Jahr planen wir zwei Termine, einen im Frühjahr und einen im Herbst, damit möglichst viele Hunde den Lautnachweis im SWGG erfüllen können.

Im Hinblick auf die Wasserarbeit werden wir im Jahr 2024 eine Wasserarbeitsprüfung organisieren.

Die Etablierung einer solchen Prüfung ist nicht einfach. Wir sind auf der Suche nach geeigneten Gewässern für die Prüfung. Falls eine Jagdgesellschaft Zugang zu einem geeigneten Gewässer bieten kann, ist der Resortverantwortliche Emanuele Castelli sehr dankbar für eine Kontaktaufnahme.

**Nachsucheprüfung:** An der diesjährigen Prüfung haben zehn Gespanne (60% der angemeldeten) die Prüfung erfolgreich bestanden. Sechs Gespanne kamen nicht zur Decke.

Diejenigen, die bei der Nachsucheprüfung nicht erfolgreich waren, sollten nicht frustriert sein. Mit kontinuierlichem Training und einem erneuten Antritt zur Prüfung 2024 kann ein positives Ergebnis erzielt werden.

**Afrikanische Schweinepest (ASP):** Aufgrund eines Wechsels in der Leitung des Zürcher Veterinäramts muss unsere Arbeit hinsichtlich des Aufbaues einer ASP-Hundestaffel vorübergehend pausieren. Emanuele Castelli bittet daher alle Interessenten um etwas Geduld.

**Jagdhunde-Seminare:** Zu den Jagdhunden haben zwei spannende Seminare stattgefunden. Die entsprechenden Berichte sind auf der JagdZürich-Website publiziert.

Da die Teilnehmerzahl hinter den Erwartungen zurückblieb, ist Emanuele Castelli offen für Anregungen und Ideen zur Optimierung sowie Entwicklung neuer Seminare für das kommende Jahr.

### Ressort Schiessen

**Schiesskonzept:** Nach der Ausschreibung der InstruktorInnen und InstruktorInnen für das Jagdschiessen haben sich viele Interessierte gemeldet, mit denen der Resortverantwortliche Markus Heri zur Zeit persönliche Gespräche führt.

Ein Grundgerüst des Schiesskonzeptes für das Jahr 2024 konnte bereits erstellt werden. Auch die Schiessdaten sind bei der Schiessanlage Widstud vorreserviert und werden in Kürze fest gebucht.

Als nächster Schritt folgt ein Teamgespräch mit dem SchiessinstruktorInnen und -instruktorInnen-Pool.

Wenn alles nach Plan verläuft, kann JagdZürich ab Januar 2024 mit der Schiessausbildung beginnen, wobei auch die Möglichkeit eines Absolvierens des Bedingungs-schiessens dazugehört wird.

Weiter ist für 2024 ein Wettschiessen geplant, an dem alle Mitglieder von JagdZürich teilnehmen können.

## Hubertusmesse in Zürich mit Brevetierung

Am 12. November 2023 findet in der Reformierten Kirche St. Peter (Zürich-Altstadt) unsere traditionelle Hubertusmesse mit anschliessender Brevetierung der neuen Jägerinnen und Jäger sowie Jagdaufseherinnen und Jagdaufseher statt.

Die Messe wird von JagdZürich, dem Verein Zürcher Jagdaufsicht und der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich gemeinsam getragen und von Jagdhornbläserinnen und -bläsern musikalisch aufwändig begleitet.

Sie sind mit Ihren Angehörigen herzlich eingeladen, an diesem stimmungsvollen Anlass teilzunehmen, um mit uns die neuen Jägerinnen, Jäger, Jagdaufseherinnen und Jagdaufseher in unseren Kreis aufzunehmen.

Impressum:  
© Verband JagdZürich  
Redaktion und Ausführung: W. Brinkmann  
Fotos: W. Brinkmann, J. Hacker, H. Kohler – iStock:  
fotografixx



Die Hubertusmesse in Zürich findet in der Reformierten Kirche St. Peter statt: Blick auf den Turm der Kirche von der Limmat aus